

Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für
Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **15 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clemens Kissel, Das Mainzer Rad. Verlag von L. Wilckens, Mainz.

Eine Brochüre von 62 Seiten mit einer überaus grossen Anzahl von Illustrationen, unter denen freilich die Porträtmedaillen, ein Porträtstich, einige Münzen und Siegel, die keinerlei heraldische Zeichen tragen, sowie die Familienwappen der Erzbischöfe nicht streng zur Sache gehören und überflüssig sind. Die Schrift ist eine überaus fleissige und beinahe vollständige Sammlung der auf Siegeln, Münzen, Stein- und Holzskulpturen, Malereien u. s. w. vorkommenden Darstellungen des Mainzer Rades, das zuerst auf Brakteaten vom Beginn des XIII. Jahrhunderts vorkommt. Interessant ist, dass das Rad in eine grosse Zahl von Wappen kurmainzischer Besitzungen übergeht, ein Vorgang, der sich auch in andern Diözesen (z. B. Lüttich, Basel) findet. Bezüglich des Wappens der Stadt Mainz kommt der Verfasser zum Schluss, dass es darzustellen sei „als roter Schild mit zwei silbernen, senkrecht übereinander stehenden sechspeichigen Rädern, welche mit einem Kreuze miteinander verbunden sind. Die Krone kann beibehalten werden wegen der Festung, ist aber nicht nötig“.

Auch auf Titelblättern von Mainzer Drucken (Bibeln!), sowie in schweizerischen Wappenbüchern, zunächst in der Zürcher Rolle, hätte der Verfasser noch einige Belege finden können; Figur 123, die „ca. 1701“ datiert wird, ist ein Holzschnitt des XVI. Jahrhunderts, wie sie in Seb. Münsters Kosmographie eingestreut sind. Wir empfehlen das Büchlein Kissels allen Heraldikern angelegentlich. Manches andere Bistums- oder Stadtwappen wäre es wert, in analoger Weise à travers les âges beobachtet zu werden.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HERALDIQUE.

Laut Gesellschaftsbeschluss findet die diesjährige Generalversammlung im Laufe des Monats Oktober in Freiburg statt und es steht zu erwarten, dass der Besuch ein recht zahlreicher werde, da die Freiburger Familienarchive und das kantonale Museum reich an ungehobenen, heraldischen Schätzen sind.

Die waadtländischen Mitglieder unserer Gesellschaft haben eine nachahmenswürdige Neuerung eingeführt und beschlossen, ähnlich der Neuenburger Sektion, von Zeit zu Zeit sich zu vereinigen zur Förderung der wissenschaftlichen und geselligen Interessen. Die erste Versammlung wurde im Monat Juni in Moudon abgehalten, auf Einladung der Herren Ruchet und Meylan.

Von der Drucklegung eines Kataloges der Gesellschaftsbibliothek wurde auch in diesem Jahre noch abgesehen, da die Büchersammlung noch zu unansehnlich ist.

Als neue Mitglieder sind in die Gesellschaft eingetreten:

Freiherr C. v. Girsewald, Zürich.

Herr Adolphe Eggis, Banquier, Villa St-Barthélemy, Genève.

„ August, Reichsgraf von Fries auf Cerna Hora, Mähren, Österreich.

„ J. Besson-Scherer, Elisabethenstrasse 41, Basel.

„ Hans Isler, stud. jur., Freiestrasse 88, Basel.

„ Georg Finsler, V. D. M., Hardstrasse 87, Basel.

„ Heinrich Schumacher, Sohn, Architekt, Luzern.

„ Hans Pfyffer von Altishofen, Luzern.

„ Louis von Tscharner, cand. jur., Bern.

„ Dr. phil. Gustav Grunau, Christoffelgasse 4, Bern.

„ Albert von Glutz-Rüchty, Solothurn.

„ H. Gaston Billot de Göldlin, Sourdeval-la-Barre, Manche (France).

„ Consul Julius Meili, Zürich II.

„ Henri Bergier, lic. en droit, Valentin, Lausanne.

„ Dr. Louis Meylan, Cossonay.

Im Verlaufe des Jahres sind verstorben:

Herr E. Graf von Mirbach-Harff, Harff, Rheinpreussen.

„ Eric Valloton, Clos Maria, Lausanne.

„ Marc-G. Francillon, Le Chardonnet, Lausanne.

Basel, August 1901

Der Sekretär: Dr. P. Ganz.

Ex-libris.

On vient de fonder à Bâle une Société de collectionneurs d'ex-libris, sous le nom d'Ex-Libris-Club «Basilea»; il compte déjà un nombre assez considérable d'adhérents.

Cette Société ne comporte ni taxe d'entrée, ni cotisation.

Son seul principe repose sur l'échange d'ex-libris et d'adresses de collectionneurs. Tout fait prévoir qu'elle est appelée à rendre aux collectionneurs de réels services.

Un bulletin illustré, qui paraîtra tous les deux mois, contiendra divers renseignements utiles tels que notices sur des pièces rares ou curieuses, offres et demandes d'échanges, etc. L'abonnement, qui est de 4 fr. 50, sera facultatif, afin de permettre à tous les collectionneurs de faire partie de l'Ex-Libris-Club «Basilea».